

Michael Christoph Brandenburg

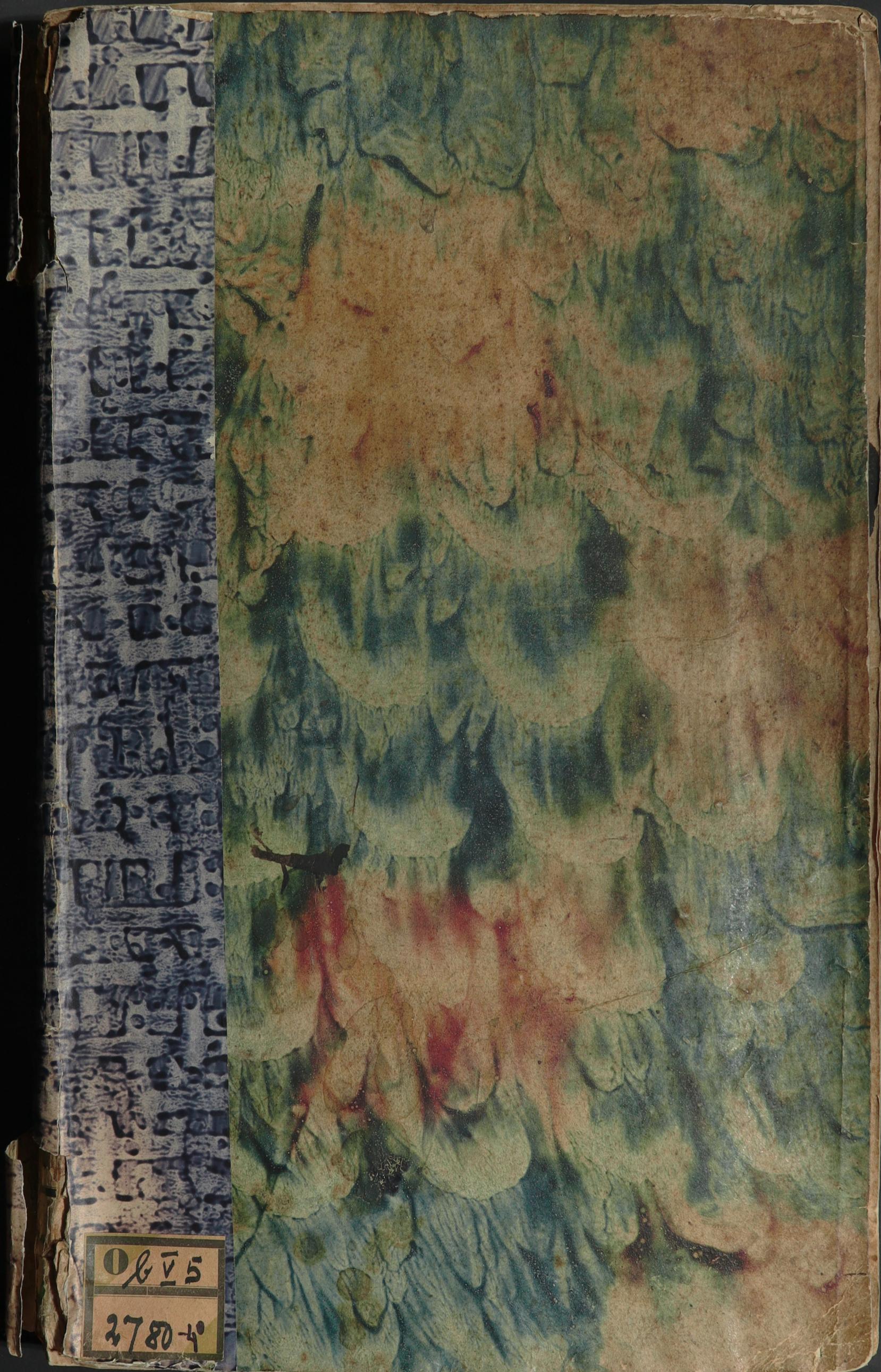
Verstand und Freundlichkeit, zu einer glücklichen Ehe nothwendig, Bey dem Hochzeit-Feste Herrn Dr. Peters, und Demoiselle Segebaden, Welches den 2. May, 1743. zu Lübeck mit allerseitigem Vergnügen gefeyert ward, in einem Singe-Gedicht vorgestellet

Lübeck: gedruckt von Joh. Nicol. Green, [1743]

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn178661555X>

Druck Freier  Zugang





fehler bei Goedekers

06T5
2780-40

15.
Verstand und Freiindlichkeit,
zu einer glücklichen Ehe nothwendig,

Bei dem

Hochzeit - Geste

H E R R S

Dr. Befers,

und

DEMOISELLE

Sieghaden,

Welches den 2. Maij, 1743. zu Lübeck
mit allerseitigem Vergnügen gefeiert ward,

in einem

Singe - Gedichte

vorgetragen.

Auct: Brandenburg.

Lübeck, gedruckt von Joh. Nicol. Green, E. Hoch-Edl. und Hochweis.
Raths Buchdrucker.

A E Br.

Singende Personen.

Die Glückseligkeit des Ehestandes.

Der Verstand.

Die Freindlichkeit.

Der Eigensinn.

Die Einfalt.

Der Chor
bestehet aus dem Gefolge der Glückseligkeit.



SERENATA.

Aria.

Der Chor **S**ie lebe das Glück! die Vergnügen
der Ehe!

Der Kummer entweiche! der See-
gen bestehe!

Siegt, Wünsche der Hoffnung! der Him-
mel sagt, Ja.

Die Freude der Augen, die Ruhe der
Herzen,

Das Liebeln, das Lächeln, das Küssen,
das Scherzen,
Huld, Anmuth, und Treue, wir alle
sind da.

A 2

Gs

Es lebe das Glück ! die Vergnügen
der Ehe !

Der Kummer entweiche ! der Seegen
bestehe !

Siegt, Wünsche der Hoffnung ! der
Himmel sagt, Ja.

Die Glück-
seligkeit. **S**a, Wunsch und Hoffnung müssen sie-
gen ;

Weil Gott und Tugend Bevfall giebt :

Es muß ein ehlich Band vergnügen ,

Im fall man beyderseits vernünftig ist, und
liebt.

Ihr kommt allhie mit recht zusammen :

Hier ist ein so erwünschtes Band :

Zwey Herzen sieht man hier entflammen ,

Voll Freündlichkeit , und mit Verstand.

Aria.

Getrost und muhtig ! edle See-
len ;

Wolauf ! Verstand und Freündlich-
keit.

Lasse

Lasst freudig Herz und Hand vermählen:

Es kan euch nicht an Wolsahrt sehn;

Noch minder an Zufriedenheit.

Es muß euch jeder Tag beglücken;

Es muß euch jede Nacht entzücken;

Wenn ihr mit einander vereiniget
seyd.

D. C.

Der Eigen-
sinn. Sie bin ich; gieb, was du versprochen;

Ich will gefällig seyn, und rede dich drum

an:

Sonst könnt' ich auf Verdienste pochen,

Und auf ein Recht für mich, daß Niemand leug-

nen kan.

Die Glücks. Mein Freund, du hast ein stark Vertrauen;

Du reddest kühn, und forderst scharf.

Wer bist du? wo ich fragen darf;

Dein Anblick und dein Ton erweckt mir fast ein

Grauen.

A 3

36

Der Eigens. **N**ch? wer ich bin? das weisst du nicht?
Der Candidate vom Ehstands- Orden,
Der jetzt von dir gerufen worden:
Erfülle, was dein Mund verspricht.

Die Glück. **D**u wirst doch nimmermehr mich überreden
wollen,
Dein Name sey Verstand.

Der Eigens. **S**o hätt' ich billig heißen sollen:
Mit Unrecht hat die Welt mich Eigensinn
genannt.

Die Einfalt. **D**öttin, hör' auch mein Verlangen;
Du rießst mir ebenfalls, drum kam ich mit
herein:
Ich wollte gern verehligt seyn,
Und auch mit Glück und Ehre prangen.

Die Glück. **M**ein Kind, ich gönne dir ein willig Herz und
Ohr:
Tedoß, die Wahrheit zu bekennen,
Ich weiß nicht, wie ich dich soll nennen;
Du kommst mir gar zu fremde vor.

Die Einfalt. **I**ch bin die Freündlichkeit, bekannt bey allen
Leuten:
Zwar

62

219

219

Zwar wird mir öfters, wie man pflegt,
Ein andrer Name beigelegt,
Doch das hat nicht viel zu bedeuten.

Die Glück. Und was für einer denn? gestehe mirs nur
frey.

Die Einfalt. Sie sagen manchesmal, daß ich die Einfalt
sey.

Die Glück. Und wie gedächtst du wol dich glücklich zu ver-
binden?

Die Einfalt. Das hab' ich eben nicht bestimmt.

Die Glück. Es wird, wosfern einmal der Eigensinn dich
nimmt,
Ein ausserlesnes Paar sich finden.

Die Einfalt. Er ist noch hier; befiehls ihm lieber nun.

Die Glück. Ich habe diesmal noch was wichtigers zu
thun.

Aria.

Aria.

Verstand! du Preis von meinen Söhnen;
Und du, o Freindlichkeit der Schönen!
Euch lofet mein Rufen; euch winket
mein Blick.

Vergeblich prangt mit euren Namen!
Vergeblich denkt euch nachzuahmen,
Vergeblich hofft mir zu gefallen,
Ein trokig Wort, ein dummes Lallen:
Mich lenket die Weisheit; kein blindes
Geschick.

D. C.

Ihr Chestands-Ergeßlichkeiten,
Du holder Scherz, du sanfter Kuß,
Ihr zärtlichen Zufriedenheiten,
Und du, des Seegens Überfluß;
Geht hin, und sagt es meinen Lieben,
Ihr Glück sey nicht ein Ungesähr;
Der Himmel habt mir vorgeschrieben:
Geht hin, und sagts, und führt sie her.

Wir

Der Chor. **H**ier eilen, und machen,
Mit Spielen und Lachen,
Mit jauchzenden Lippen, mit hüpfer
Lust,
Den Würdigsten ihr Glück bewusst.

Der Eigens. Den Würdigsten? wer sind denn die?

Die Glück. In zweyen Körpern ein Gemüthe;
Durch Überlegung, und durch Güte.

Der Eigens. Ein unverständlich Zeug! es klingt, ich weiß
nicht, wie.

Die Einfalt. **D** nein, das Wort ist leicht; ich hab es wol
verstanden:
Die Ehe macht aus Mann und Weib
Nur einen Leib,
Da sonst ihrer Zwey vorhanden.

Die Glück. Verdruss und Mitleid kommt mich an.
O Bündniß voller Huld und Treue!
Ists möglich, daß dein Glück ein solches Paar
Da der nicht lieben will, und die nicht lieben
erfreue?
kan.

B

Aria.

Aria von 2. Stimmen.

Verf. und
Freundlich.

Wir nahen uns zu deinem Throne,
Wo aller Schäke Preis und Krone!
Wir sind erfreut; wir sind vergnügt.
Es wärkt in uns ein Trieß von oben;
Drum höre, was wir angeloben:
Vernunft und Liebe soll mich lenken;
So Blick als Herz will ich verschenken;
Diesweil uns Gott zusammen führt.

D. C.

Der Verf. Geheiligt Glück der Ehegatten!

Du wirst mir einen Wunsch verstatten;
Er zielt auf beyder Wolergehn:
Die Wahrheit sey mein Licht, was recht ist, ein-
zusehn.

Die Freund-
lichkeit. Ich will mir auch nur eins erbitten;

Das Merkmal und die Frucht gemeinschaft-
licher Huld:

Geberden, Umgang, Wort und Sitten
Beherrsc̄he Sanftmuht und Geduld.

Die Glückl. Ihr habt ein würdig Ziel getroffen;

So edlen Wünschen bin ich hold:

Die Tugend lässt euch alles hoffen;
Verlangt nur von mir, was ihr wollt.

Wie

Die Freund-
lichkeit. Wie? wenn sich etwas nicht gebührte,
Und aus Versehen thät' ichs doch?
Der Vers. Wie? wenn ein Irrthum mich verführte,
Und ich aus Vorurtheil, vertheidigte mich noch?
Die Freund-
lichkeit. Dann däch' ich in gelassner Stille:
Geduld nur, er besinnt sich wol.
Der Vers. Wo nicht ein Vorsatz ist, wo nicht ein steifer
Wille,
Da weiß ich, daß die Lieb auch Fehler decken soll.
Die Freund-
lichkeit. Glückseligkeit des Chestandes!
Sprich, was vergrößert wol noch unsre Lust
und Ruh?
Die Glückl. Die Unauflöslichkeit des Bandes:
Der Himmel knüpft's auf ewig zu.

Aria.

Umarmet euch, vergnügte Beyde!
Mit unaufhörlich-süßer Freude;
Und nie mit Gleichmuht, nie aus
Zwang,
Umarmt und liebt euch, Lebenslang.
Ihr gebt euch jekund Ring und Hände:
Was ist das Bild? was fällt euchein?
Bemerkt den Ring; wo ist sein Ende?
Das Bündniß soll unendlich seyn.

D. C.

B. 2

Ja,

Der Verst. **Ja, ich erkenne dich, du Vorzug edler Liebe;**
Dein Denkspruch heisset: immer so.
Was reizte mich ein Bund, der nicht beständig
bliebe?

Nur dies Erkenntniß macht mich froh.

Die Freund.
lichkeit. **Ja, ich empfinde das, warum sie hochzuschätzen,**
Die angenehmste Leydenschaft.
Denn was vergnügte mich ein flüchtiges Er-
gezen?

Ein Lieben, das nicht dauerhaft?

Aria.

Du, mein Freund, den ich verehre!
Höre, höre:

Nun und ewig bin ich dein.
Dir, mein Liebster, liebkosen
Blühen dieses Mundes Rosen;
Dir allein:
Wenn die Lippen nicht mehr blühen,
Soll dies Auge sich bemühen,
Dir noch angenehm zu seyn:
Wenn auch einst die Augen brechen,
Soll mein sterbend Herz noch sprechen,
Ich bin dein.

D. C.
Dein

Der Verf. **D**ein holdes Auge lässt michs lesen,
Dass nicht der Mund allein, dass hier die
Seele spricht;
Es lehret mich dein freundlich Wesen
Auch meine Pflicht.
So lang ich in der Welt noch meiner Sinnen
Meister,
Noch meines Denkens mächtig bin,
Ergeb' ich dir allein Gedanken, Herz und
Sinn:
So lange noch die Lebens-Geister
In Blut und Adern rege sind,
Verehr' und lieb' ich dich, mein auserwähltes
Kind.
Verändre du nur nicht die schönen Eigenschaf-
ten,
Die im Gemüht und Wandel hasten,
So reizt mich deren Vorstellung
Zur täglich-neuen Hochachtung.
Ich will, um diesen Triebe noch mehr und mehr
Nur das, was an dir loblich ist, zu stärken,
Wodurch du liebenswürdig bist,
Mit Fleiß und Achtsamkeit bemerken.
Auf die Art bin auch ich zu allen Zeiten
Und kan es mit Vergnügen sehn,
dein;

B 3

Aria.

Aria.

Freundin! ja, ich bin dein eigen;
Und ich bins mit süßer Lust.
Fürchte nicht den Wankelmuth flüchtiger
und blinder Triebe;

Nein, ich weiß, warum ich liebe:

Ewig dauret dieser Bund;

Denn die Zugend ist sein Gründ:

Meine Treue wird es zeigen,

Dass ich deinen Wehrt gewusst.

Freundin! ja, ich bin dein eigen;

Und ich bins mit süßer Lust.

Der Eigens. Man darf euch wol die Lust nicht stören;

Sonst wünscht ich von der Wackelen

Dass die einmal geendigt sey,

Denn mich verdreüst es schon sie länger anzu-
hören.

Der Verst. Ist dir denn dieser schöne Stand

Und sein Vergnügen nicht bekannt?

Der Eigens. Den Ehstand kenn' ich wol, ich kenn' auch sein

Vergnügen;

Doch Spiel und Tändeln macht's nicht aus.

Wenn

Der Verf. Wenn Seel' und Seele sich mit Lust zusammen
fügen,
Wie glücklich liebt ein Paar ! wie ruhig lebt ein
Haus!

Aria.

O Eintracht ! wo man dich erblicket ;
Wie wird mein froher Geist er-
wicket !

Wie unvergleichlich bist du mir !
Ist noch ein Paradies auf Erden ;
So kanns durch dich gefunden werden :
Ist noch ein Rest der Unschuld hier ;
So zeigt er sich gewiß bey dir.

D. C.

Der Eigens. Ergeze dich an deinen Träumen ;
Zur Mißgunst bringst du mich nicht sehr :
Denn mir verlang' ich etwas mehr ,
Was wesentlichers einzuräumen.

Der Verf. Und wann denn du verehligt bist ,
So nenne mir doch dein Ergezen ;
Worinn vermeinst du es zu setzen ?

Der Eigens. Das mir mein Weib gehorsam ist.

Gehor-

Die Freund
lichkeit. **G**ehorsam? Du hast recht; nur mit Vernunft
regiert:

So lange die sich nicht verlieret,
Gehorcht sichs gern und in der That,
Obgleich der Mann dies Wort nicht stets im
Munde hat.

Der Eigens. **G**s hat dich, merk' ich wol, die Redensart ge-
fränket;
Eh lieber doch, vergieb mir die.

Die Freund
lichkeit. **D**urch Spott und Hohn gewinnt man nie:
Der Zwang thut immer weh; die Liebe wird
gelenket.

Der Eigens. **S**ieh doch, wie zart ein Weiblich Ohr!
Der Mann befiehlt; es thut ihm wehe:
Ein Unglück, daß ichs nicht verstehe;
Gieb acht auf meinen Satz, ich trag ihn deutlich
vor.

Aria.

Wenn ich ein Wort mit Nachdruck
sage,
So heißt der Grundsatz: Weib, schweig
still.

Die

Die Regel gilt in allen Fällen;
Und will sie dennoch wiederbellen,
So weiß ich Mittel, die sind gut.
Wenn sie erst untersuchen sollte,
Warum ich dies und jenes wollte;
Worin bestünde denn der Hut?
Ich will. Warum denn? dumme
Frage!

Genug, das hört sie wol, ich will.
Wenn ich ein Wort mit Nachdruck sage,
So heißt der Grundsatz: Weib, schweig
still.

Die Einfalt. Wie gerne werd' ich mich nach solcher Weise
richten,
Wenn ich einmal getrauet bin.

Der Eigensinn. Hör', Einfalt! willst du mich?

Die Einfalt. Ja, lieber Eigensinn!

Der Eigensinn. Allein, verstehst du auch die anderweitigen
Pflichten
Von einer Frau?

Die Einfalt. O ja, die kenn' ich sehr genau!

Wenn

Der Eigens. **W**enn ich entschlossen bin, mit dir mich zu be-
weiben,

Versprichst du mir auch treu zu bleiben?

Die Einfalt. **D**ie Treue nehm' ich stets in acht;
Und wenn du ausgereist alsdenn am aller-
meisten:

Da will ich ohne Schlaf die ganze liebe Nacht
Die eheliche Pflicht dir leisten.

Der Eigens. **W**as Henker plauderst du mir da für Gril-
her?

Die Einfalt. **D**u giebst mir denn dein Schießgewehr,
Das muß ich auf der Schulter tragen,
Muß vor dem Bette Schildwacht stehn,
Muß unermüdet sehn im auf- und niedergehn,
Und wo sich etwas regt, so muß ich, Wer da? sagen.

Der Eigens. Ich denke, Närrin, du bist toll.

Die Einfalt. **O** nein, das weiß ich gar zu wol;
Denn meine Schwester hats von ihrem
Mann gelernet:
Doch hier in Lübeck wohnt sie nicht;
Sie ist da, wo man unteutsch spricht,
Von hundert Meilen weit entfernet.
Dies alles will ich thun, versichert, ganz gewiss;
Und noch vielmehr, denn alles dies.

Aria.

Aria.

Du wirst dich noch verfundern
müssen,
Wenn wir uns mit einander küssen,
Wie angenehm ich von Natur;
Entschliesse dich, und nimm mich
nur.

Ih will dir schön und lieblich schmei-
cheln;
Ich will dir beyde Backen streicheln;
Entschliesse dich, und nimm mich
nur.

Der Klapperstorch soll Kinder bringen,
Denn will ich Eya Eya singen;
Entschliesse dich, und nimm mich
nur.

D. C.

Die Glückl. Genug, der Thorheit wird zu viel;
Entweicht von diesem frohen Feste:
Zu edel sind der Ort, das Brautpaar, und die
Gäste;
Zu edel ist für euch auch unser Singespiel.

C 2

Wenn

Die Einfalt. **W**enn ich denn heute nichts bekomme,
Wie lange währt's noch wol mit mir?
Ich wäre, dünkt mich doch, vor hundert an-
dern hier
Noch wol insonderheit die Fromme.

Die Glück. **R**ind, nimmst du meinen Raht zu deiner Wol-
fahrt an,
So bleibe, was du bist, und denk' an keinen
Mann.

Der Eigens. **U**nd ich auch an kein Weib?

Die Glück. **I**ch wünschte dir wol sieben,
(Nur Schade, daß man hier dergleichen wenig
findt,)
Die eben so, wie du, gesinnt:
Doch denke nicht an mich, auch denke nicht ans
Lieben.

Aria.

Zurück! zurück aus meinen Augen;
Du unvernünftger Eigensinn.
Die Liebe verknüpft nur edle Gemühter;
Sie nennt es den Aussbund der irdischen
Güter,
Wenn ich mit ihr vereinigt bin:

So

So wenig hierunter die Einfalt kan-
taugen,

Noch weniger bringt es ein Starrkopf
dahin.

Zurück! zurück aus meinen Augen;
Du unvernünftiger Eigensinn.

Unendlich schöner nehm' ich dorten,
Was meiner würdig ist, mit frohem Beifall
wahr;
Mehr in Gedanken, als mit Worten
Erkenn' ich dein Verdienst, du heut-verbund-
nes Paar.

Glückzu! Glückzu! den neu-vermählten!
Verstand und Freindlichkeit, ihr habt sie vor-
gestellt:
Besingt, wie schön sie sich erwählten;
Warum dies Band mir wolgefällt.

Die Freind-lichkeit. **R**ein Wunder, daß Sie sich vergnügt und froh
umfassen;
Dieweil in ihrem Thun und Lassen
Ein prüfender Verstand der Zugend Leitstern
ist.

¶ 3

Mit

Der Verf. **Mit** recht erwarten Sie der Ehe Glück und
Seegen,
Auch ihres holden Umgangs wegen;
Weil du, o Freyndlichkeit! der Liebe Reizung bist.

Aria von 2. Stimmen.

Die Freynd-
lichkeit. **Nicht** der Zugend! verstand. Reiz der
Liebe!

Beyde. **Du** beglückst die süßen Triebe,
Dass ein Bündniß voll Vergnugung
sie erwünscht und ewig macht.

Die Freynd-
lichkeit. **Selig** sind die Hochzeit-Stunden,
Die ein solches Paar verbunden;
Trostreich, wenn ein Unfall schreckt;
fröhlich, wenn die Wolsahrt lacht.

Der Verf. **Herzen!** die ihrs lernen müsset,
Wie man glücklich liebt und küssset;
Edle Söhne! muntre Töchter! gebt auf
dieses Vorbild acht.

Beyde. **Soll** der Ehstand nie gereuen;
Soll er täglich Rosen streuen;

Der Verf. **Wechselt** immer holde Blicke, Freyndl. han-
delt immer mit Bedacht.

D. C.
Ihr

1100 22

Die Gläff. *Thr alle, die ihr mich begleitet,
Hebt eure Stimmen auch empor:
Berehrt die edlen Zwey, die Lieb' und Zugend
leitet,
Mit einem Schlüß- und Jubel-Chor.*

Aria.

Der Chor. *G* seliges Benspiel verehlich-
ter Liebe!

*Dir muß man frohlocken; dich
muß man erhöhn.*

Die Gläff. *Es werden dich Lust und Ver-
gnügung umgeben;*

*Es frönet der Himmel ein tu-
gendhaft Leben;*

Der Chor. *Und täglich erschallet ein
Freuden-Getön.*

Die Gläff. *Hier bleib' ich beständig; hier
kann ich nicht wanken:*

Geber-

Die Freundschaft. **Geberden und Sitten**

Der Verf.

Gemüht und Gedanken

Die Freundschaft. **Sind freundlich und huldreich;**

Der Verf.

Sind edel und schön.

Der Chor. **O seliges Beispiel verehlicher
Liebe!**

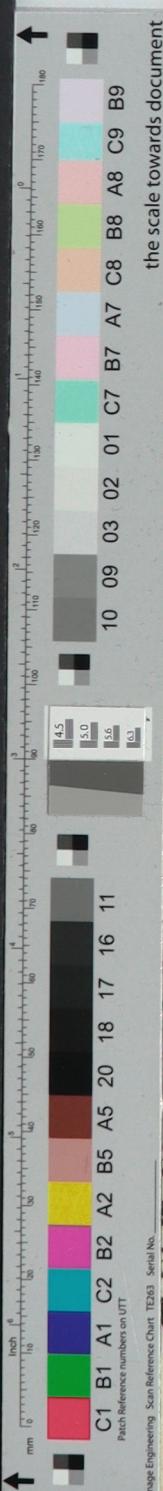
**Dir muß man frohlocken; dich
muß man erhöhn.**





5





Ann sich etwas nicht gebührte,
Aus Versehen thät' ichs doch?
In ein Irrthum mich verführte,
Vorurtheil, vertheidigte mich noch?
Sicht' ich in gelassner Stille:
D nur, er besinnt sich wol.
Et ein Vorsatz ist, wo nicht ein steifer
Wille,
D, daß die Lieb auch Fehler decken soll.
Gkeit des Chestandes!
Was vergrössert wol noch unsre Lust
und Ruh?
Auslöslichkeit des Bandes:
Himmel knüpft's auf ewig zu.

Aria.

Ermet euch, vergnügte Freude!
Ist unaufhörlich - süsser Freude;
D nie mit Gleichmuht, nie aus
Zwang,
Iarmt und liebt euch, Lebenslang.
Liebt euch jekund Ring und Hände:
Es ist das Bild? Was fällt euch ein?
Erkt den Ring; wo ist sein Ende?
Was Bündniß soll unendlich seyn.

D. C.

B 2

Ja,